



Jahresbericht 2018



Bewährtes & Neues





- Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Atmosphäre, in der sie sich geborgen, sicher und wohl fühlen können.
- Wir respektieren die Lebensgeschichte, die Lebensgewohnheiten, die Autonomie und die Privatsphäre unserer Bewohnerinnen und Bewohner.
- Wir fördern die Zusammenarbeit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und stellen die Aus- und Weiterbildung sicher.
- Wir führen unser Haus wirtschaftlich und mit hoher Effizienz.
- Wir gehen mit entsprechenden Angeboten auf die Individualität und Interessen unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein.
- Wir gestalten unsere Leistungen transparent und nachvollziehbar.
- Wir verbessern laufend unsere Dienstleistungen.
- Wir fördern die Aktivität unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen ihrer geistigen und körperlichen Möglichkeiten.
- Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht. Wir sind offen für die Anliegen der Angehörigen und gewähren ihnen ein Anhörungsrecht.



Gemeindeabgeordnete

Hirt Peter, Präsident, Döttingen
Cester Alexa, Vizepräsidentin, Böttstein
Bilger Barbara, Koblenz
Brun Oliver, Klingnau
Eschbach Markus, Koblenz
Haus Sebastian, Böttstein
Keller Meinrad, Döttingen
Schumacher Kuno, Klingnau

Heimvorstand

Knecht Lilli, Präsidentin, Döttingen
Rigo Bruno, Vizepräsident, Böttstein
Gloor Hildegard, Böttstein
Marlovits Barbara, Döttingen
Mathys Michael, Koblenz
Mrose Elvira, Klingnau
Oberholzer Patrik, Klingnau
Würsch Susanne, Koblenz

Finanzkommission

Jeggli Thomas, Döttingen
Kessler Michael, Böttstein
Knecht Dominik, Klingnau
Neuhäusler Mario, Koblenz

Kadermitarbeitende

Sieber Nourri	Heimleiter
Viereck Andrea	Pflegedienstleiterin & stv. Heimleiterin
Burkard Anna	Leiterin Küche & Cafeteria
Knecht Andreas	Leiter Technik & Hausdienst



Gemeindeabgeordnete

Hirt Peter, Präsident, Döttingen
Cester Alexa, Vizepräsidentin, Böttstein
Brun Oliver, Kling nau
Eschbach Markus, Koblenz
Haus Sebastian, Böttstein
Mäder Michael, Döttingen
Mathys Michael, Koblenz
Schumacher Kuno, Kling nau

Heimvorstand

Knecht Lilli, Präsidentin, Döttingen
Rigo Bruno, Vizepräsident, Böttstein
Bilger Barbara, Koblenz
Gloor Hildegard, Böttstein
Marlovits Barbara, Döttingen
Mrose Elvira, Kling nau
Oberholzer Patrik, Kling nau
Würsch Susanne, Koblenz

Heimleiter ab 1. Februar 2019

Steven Weill



*Steven Weill, Bruno Rigo, Susanne Würsch, Patrik Oberholzer,
Barbara Marlovits (hinten von links)
Hildegard Gloor, Elvira Mrose, Barbara Bilger, Lilli Knecht (vorne von links)*



ZEIT- Welche Gedanken löst dieses Wort bei Ihnen aus?

Spontan fällt mir zu diesem Begriff folgendes ein: Zeitdruck, ich habe keine Zeit, die gute alte Zeit, wir richten uns nach ihr, Zeitmanagement, Zeiten ändern sich, Zeitvertreib, sich Zeit nehmen, wir tragen die Zeit am Handgelenk, schenken sie einander und vergeuden sie manchmal auch.



Beim bewussten Wahrnehmen fällt auf, dass die Zeit ein wichtiger Bestandteil des Alltages darstellt. So setzen auch in unserem Altersheim Mitarbeitende täglich ihre Arbeitszeit zum Wohle von Bewohnerinnen und Bewohner ein. Abgeordnete und Heimvorstand treffen sich ausserhalb ihrer Arbeitszeit an Versammlungen und Sitzungen, diskutieren und fällen strategische Entscheide.

Im Hinblick auf den Erweiterungsbau und die Sanierung des bestehenden Altersheimes, wurde eine Planungsgruppe ins Leben gerufen. Elf Personen haben sich bereit erklärt, einen Teil ihrer Zeit in diese Arbeitsgruppe zu investieren. Regelmässig sassen Architekten, Bauherrenbegleiter, drei Kadermitarbeitende, der Heimleiter sowie vier Mitglieder des Heimvorstandes, jeweils eine Person aus jeder Verbandsgemeinde, zusammen. Sie engagierten sich in den vergangenen Jahren dafür, dass die Planung der Erweiterung und Sanierung vorangetrieben wurde und die Pläne Gestalt angenommen haben. Unzählige weitere Fachpersonen haben ihre Ideen eingebracht, Varianten wurden abgewogen und konkrete Schritte beschlossen. Die Planungsgruppe hat sich dazu 2018 zu 13 Sitzungen im Altersheim zusammengefunden. Bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 2,5 Stunden beträgt die investierte Sitzungszeit aller Planungsgruppenmitglieder im vergangenen Jahr also ungefähr 357.5 Stunden. Eine beachtliche Leistung und grosses Geschenk an Zeit!

Weil all diese Leute bereit waren, sich in ihrem Alltag Zeit für die Planungsgruppe freizuhalten, konnte die Planung Schritt für Schritt vorangetrieben werden. Im Juni 2018 erfolgte dann die Baueingabe. Mitte Februar 2019 konnten rund



um das Altersheim Vermessungsarbeiten beobachtet werden und es wurde zu diesem Zeitpunkt sichtbar, das Bauvorhaben geht langsam aber sicher von der Planung in die Umsetzung über. Vorausgesetzt, die Baubewilligung wird erteilt, wird nach dem Winzerfest im Herbst 2019 die Liegenschaft neben dem Altersheim abgebrochen. Als zweiter Schritt erfolgt der Aushub und danach wird die effektive Bauphase des Erweiterungsbaus eingeläutet. Unbestritten ist, dass ohne das zeitliche Engagement dieser Arbeitsgruppe die Planung des Erweiterungsbaus zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht so weit fortgeschritten wäre, wie sie es heute ist.

Den Bewohnerinnen, Bewohnern, Angehörigen, Besuchern und Interessierten wünscht der Heimvorstand, dass sich alle die Zeit nehmen, um die Erweiterungs- und Umbauarbeiten gespannt und mit Interesse mitzuverfolgen. Und sollte der Baulärm einmal zu viel werden, hoffen wir, dass Sie Zeit finden, sich in die 2018 fertiggestellte Pergola zurückzuziehen, um dort mit Ausblick auf die Aare eine Auszeit zu geniessen.

*Susanne Würsch
Mitglied Heimvorstand*





Bewährtes und Neues – Was sich bewährt hat und sich neu bewähren soll

Wie sie bereits im Editorial lesen konnten, hat sich das Haus im 2018 mit dem Thema «Bewährtes und Neues» auseinandergesetzt und dieses in verschiedenen Bereichen einfließen lassen.

Sei es bei Veranstaltungen mit Bewährten und neuen Musikern, wie auch beim Sommernachtfest mit klassischen und neuzeitlichen Gerichten. Auch im Pflegebereich ist das Bewährte und Neue in Bezug auf die Digitalisierung spürbar. Ein grosses Augenmerk gilt der Planung des Erweiterungsbaus, welcher Ende 2019 mit dem Spatenstich startet und somit das Bewährte mit Neuem ergänzt. Es ist wichtig eine bewährte und stabile Struktur zu haben, um darauf aufbauen zu können und Neues zu entwickeln. Das Regionale Altersheim Unteres Aaretal ist ein Haus mit langer Geschichte, die bis in die 60er-Jahre zurückgeht. Schon damals stand der Gedanke fest, dass in Döttingen ein Altersheim nötig werden könnte. Dieser Gedanke bewährt sich bis heute und kommt nun mit dem Erweiterungsbau in eine neue Ära. Es ist alles in Bewegung und die Zukunft bringt neue und spannende Herausforderungen mit sich, welche ich als Heimleiter mit meinem Team anpacken möchte.

Im 2018 haben schon einige Veränderungen und Erneuerungen stattgefunden, wie aktuell die Neubesetzung im Bereich Verwaltung mit zwei neuen Mitarbeiterinnen sowie Anfangs 2019 mit mir als neuem Heimleiter. Die Verwaltung kann aber weiterhin auf «Altbewährtes» zurückgreifen dank einer langjährigen Mitarbeiterin mit viel Erfahrung. Somit ist das Verwaltungsteam neu aufgestellt und die Aufgaben und Prozesse werden im 2019 weiterhin optimiert und verbessert. Auch soll das Qualitätsmanagement an Bedeutung gewinnen und Bewährtes auf den Prüfstand stellen.

Ich freue mich auf das Neue und die vielen Herausforderungen, verbunden mit grossen Chancen. Ein grosser Dank für das Jahr gilt allen Mitarbeitenden und freiwilligen Mitarbeitenden, welche einen grossen und wichtigen Teil für das tägliche Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner beitragen. Auch möchte ich mich bei allen Angehörigen, Besuchern und Partnern unseres Hauses be-



danken, welche uns regelmässig besuchen und so einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Zukunft beitragen.

Ich wünsche mir auch für das zukünftige Jahr ein offenes und freundliches Haus, mit vielen Begegnungen und einem Treffpunkt im Dorf, für Bewährtes und Neues.

*Steven Weill
Heimleiter*



Ruth Erne (rechts im Bild), langjährige Mitarbeiterin in der Verwaltung, ging nach über 15 Jahren «Dienst» zu Gunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner frühzeitig in Pension.

Am Abschiedsapero überreichte Wiebke Gros einen Rahmen (fast) voller Glück für den weiteren Lebensweg, verbunden mit den besten Wünschen für die Zeit im «Un-Ruhestand».



Das neue Verwaltungsteam mit Manuela Suter, Sandra Luceri und Daniela Ringele



Bewährtes & Neues



...oder Antike und Future...

Das Leben steht in ewigem Wandel und Veränderungen sind unabwendbar. Stets wird Flexibilität und Innovation verlangt, in allen Fachbereichen neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen und die Technik ist so fortgeschritten, dass die Sciencefiction-Filme aus den 80er Jahren teils schon Realität geworden sind.

Wir können und wollen das Rad der Zeit nicht aufhalten, aber wir können an den Dingen festhalten, die gut sind und sich bewährt haben.

Auszug aus dem Newsletter des Fachverbandes Curaviva: «Im April 2016 wurde bekannt, dass im 1. Quartal 2017 das Gesetz über das elektronische Patientendossier in Kraft gesetzt werden soll. Alters- und Pflegeinstitutionen sind verpflichtet, bis spätestens in 5 Jahren alles Nötige zu veranlassen, damit ab dem Jahr 2022 damit gearbeitet werden kann.»

Dass das Papier und der Kugelschreiber irgendwann durch die Elektronik abgelöst werden sollte, war uns bewusst – aber so schnell?! Und es stellte sich die Frage, ob wir da gleich mitmachen oder zuerst einmal abwarten und Andere die Erfahrungen sammeln lassen?

Wir gingen in verschiedene Häuser, die bereits eine elektronische Pflegedokumentation verwenden, holten uns diverse Firmen für eine Präsentation ihrer Produkte ins Haus und wogen die Pros und Contras sorgfältig ab und es war klar, dass «jetzt» der Zeitpunkt zum Einsteigen war. Die für uns geeignete Firma war auch rasch gefunden mit BESAcare, bei der wir bereits die Pflegeeinstufungen erfassen und somit schon einige Grunddaten vorhanden sind.



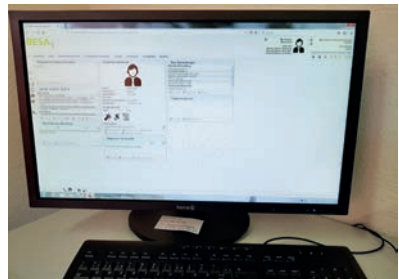
In der Pflege und Betreuung widmeten wir uns in der Folge in Schulungen sehr intensiv dem Projekt der elektronischen Pflegedokumentation



der Firma BESAcare und Dank unseren aufgeschlossenen, neugierigen, versuchsfreudigen, mutigen und unkomplizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir den Sprung in die Zukunft geschafft. Wir halten am bewährten Papier immer noch für Kontaktdaten und Medikamentenlisten fest, um im Falle eines Stromausfalles unsere Arbeit trotzdem pflichtbewusst erledigen zu können.



Bewährtes



Innovationen

*Andrea Viereck
Pflegedienstleiterin*



An der diesjährigen IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt in Zürich, konnten sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom 23. bis 26. Oktober über Innovationen informieren, Geräte ausprobieren, Pflegeartikel testen, Weiterbildungsangebote und Literatur aktualisieren und entdeckten dabei auch viele altbekannte und bewährte Hilfsmittel.

Schon beim Eingang wurde klar, dass die Zukunft mit schnellen Schritten, respektive Rollen, auf uns zukommt. Begrüsst von einem Pflegeroboter, der uns sogar freundlich anlächelte gingen wir auf Erkundungstour.

Technik und Elektronik waren ersichtlich bei

- Geräten für Bewegungsübungen, die bei Patienten mit Hemiplegie und Querschnittslähmung eingesetzt werden
- Rollstühle, die Treppen steigen können
- Wellnessbäder mit Licht, Duft und Musik
- Dusch-WC Systeme, wie z.B. Closomaten
- Fitness-Uhren
- Laufbänder
- Schüttelbretter
- Massagematten und -stühle



Wohlbefinden, Aktivität und Gesundheit sollen als Einheit verstanden werden und vor allem Entspannung in hektischen Zeiten bieten.

Auf der obersten Etage war der ganze IT-Bereich mit seinen Neuheiten und ein Besuch bei BESACare und bei PEP, unserem System für die **Personal-einsatzplanung**, wurde als angenehme Pflicht wahrgenommen und die kleinen Gastgeschenke gerne eingepackt. Spannend sind auch die heutigen digitalen Möglichkeiten, z. B. per Handy ein Foto an einen Hautarzt senden, der dies beurteilt und das weitere Vorgehen empfiehlt oder eine Plattform für freischaffende Pflegefachpersonen, in welche sie sich und ihre Möglichkeiten einschreiben und durch Heime und Spitäler direkt angefragt werden können.

Ein vorgestelltes Bodenbett, Sensoren in Matratzen und Bewegungsmelder, die das Licht und den Patientenruf steuern, weckte bei allen die Neugierde. Si-



cherheit und freiheitseinschränkende oder freiheitsentziehende Massnahmen sind nur schwer in Einklang zu bringen, trotzdem sollen eine totale Überwachung und möglichst viele Stürze vermieden werden.

Ein Bodenbett benötigt keine hochgezogenen Seitenteile und sollte ein Bewohner herausfallen, sind die wenigen Zentimeter Fallhöhe meist ohne Blessuren überstehbar.

Sensoren in Matratzen, welche Bewegungen aufnehmen und in Informationen umwandeln, melden zwar das Aufstehen eines Bewohners, verhindern aber keinen Sturz. Das durch Bewegungssensoren aktivierte Licht unter dem Bett hingegen ist eine einfache Möglichkeit ohne Anwesenheit einer Pflegeperson Sicherheit zu geben und sollte bei Bewohnern mit Schlafproblemen und nächtlichem Umherirren standardmässig installiert sein.

Fazit des IFAS-Besuches:

Man muss nicht jedem neuen Trend «hinterherhechten» und man kann gut das Bewährte schätzen und beibehalten.



Lorena Rohner und Sarah Zimmermann probieren Geräte aus.



*Sarah Zimmermann und Lorena Rohner
Berufsbildnerinnen*

*Marijan Jozic
Teamleiter Nachtwache*



Das Jahr 2018 stand unter dem Motto: «Bewährtes und Neues», das auch in der Küche aktiv Beachtung fand. Wir horchten uns bei den Bewohnerinnen und Bewohnern um und versuchten ihnen zu entlocken, was vornehmlich die Frauen früher alles gerne auf den Tisch zauberten, und was die Männer gerne aufgetischt bekamen. Den einen oder anderen Wunsch konnten wir erfüllen. Auch bei den Geburtstagsessen gingen wir auf spezielle Ideen ein. So gab es einmal Appenzeller Seidenwürste, von Angehörigen extra organisiert und mitgebracht, die vorher fast ausnahmslos niemand von uns kannte.

Das Highlight: Sommernachtsfest!

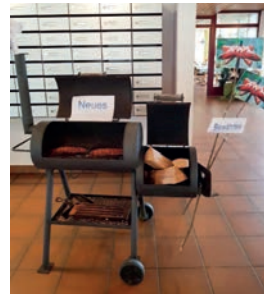
Jedes Jahr ist es eine spannende Herausforderung, das Festthema, und dieses Jahr eben das Jahresthema, bei unserem Sommernachtsfest umzusetzen. Für «Bewährte» haben wir Gerichte aufgetischt, die unsere Bewohner noch von früher sehr gut kennen, wie Kutteln, Militär-Käseschnitte, Kartoffelsalat und Würste vom Grill.



Als «Neues» wagten wir etwas sehr Spezielles, das man in unseren Breitengraden noch nicht so kennt, was aber aus verschiedenen Gründen auf dem Vormarsch ist: «INSEKTEN», genauer gesagt frittierte Mehlwürmer, Heuschrecken und Grillen. Wir waren gespannt auf das Echo und wurden überrascht wie positiv die Rückmeldungen ausfielen.

Die Heuschrecken gingen sogar alle weg.

Auch der Schweinebraten, welcher stundenlang im Smoker geschmort wurde und beim Schneiden zart auseinanderfiel, wurde von den Gästen sehr gelobt. Insgesamt durften wir wieder etwa 230 Personen, zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen, Mitglieder des Heimvorstands, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Döttingen und das





Heim-Personal, mit alten und neuen Gerichten verwöhnen: vom Hors d'oeuvre über die diversen Buffets von Salaten, Suppen, kalten und warmen Vorspeisen, Grilladen, Beilagen und den Desserts mit den allseits beliebten und bewunderten, hausgemachten Früchteplatten. Alles von unserem Küchenteam in stunden-, ja tagelanger Arbeit hergerichtet.

Hygiene

Auch dieses Jahr wurden unsere Bemühungen und unsere stete Sorgfalt beim jährlichen, behördlichen Audit mit der Bewertung «gut» belohnt. Gerade in einer Heimküche muss sehr auf Reinlichkeit und Ordnung geachtet werden. Wir schulen unsere Mitarbeiter laufend weiter, damit wir immer auf dem neuesten Stand der Erkenntnisse bleiben und so mithelfen, die Gesundheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu bewahren.

Team Cafeteria & Team Küche

In beiden Teams arbeiten die Mitarbeitenden in Teilzeitpensen zwischen 40%–80%, je nach Funktion.

In der Cafeteria kümmern sich die drei freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen täglich um 30–50 Gäste. Vorwiegend am Nachmittag besuchen Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen unsere beliebte und heimelige Cafeteria. Im Sommer freuen sich die Besucher auch über die Bewirtung im Garten unter den Sonnenstoren. Auch das Heimpersonal nutzt und schätzt das Angebot und den Service während ihrer Pausen. Die Cafeteria ist immer sehr gut besucht und an manchen Tagen brauchen die Gäste deshalb etwas Geduld.



Das Cafeteria-Team mit Veronika Ruch, Theres Zaugg und Ursula Benz



Dieses Jahr feierte Theres Zaugg ihr 5-jähriges Arbeits-Jubiläum. Hildegard Gloor überreichte am Personalesen, das dieses Jahr von den Böttsteiner Mitgliedern des Heimvorstands organisiert wurde, das Geschenk und den Blumenstrauss.

Für die lange, treue und gute Zusammenarbeit danke ich an dieser Stelle auch nochmals ganz herzlich.



*Theres Zaugg ,
Hildegard Gloor (von links)*

Ich bedanke mich bei meinen beiden Teams für ihren allzeit motivierten, hilfs- und oft auch kompromissbereiten und freundschaftlichen Einsatz.



Das Küchen-Team am Sommernachtsfest

Dank auch dem Heimvorstand und dem Heimleiter Nourri Sieber für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

*Anna Burkard
Leiterin Küche & Cafeteria*



In der Cafeteria kann auch ein Jass geklopft werden,
wenn sich vier Jasser finden.





AKTIVIERUNG «goes digital»

Zu diesem Thema fand am 27. Oktober die Fachtagung im Berner Zentrum für medizinische Bildung ;medi statt.

Die Fragen

- Wie können neue Technologien gewinnbringend eingesetzt werden?
- Wie gehen wir in der Aktivierungs-Therapie mit den neuen Möglichkeiten um?
- Was ist aus ethischer Sicht wichtig im Umgang mit der Digitalisierung?

fürten uns zusammen mit «Pepper» durch den Tag.

Die Antworten auf die Fragen sollten

- den Stand der Entwicklung aufzeigen
- eine aktive Auseinandersetzung mit der Thematik anregen
- Gelegenheit bieten, verschiedene digitale Technologien, wie etwa Robotertiere oder Virtual Reality (mit einer Brille eine andere Welt erkunden) kennenzulernen und in Workshops gleich selbst auszuprobieren.



Bild aus dem Flyer «;medi»

Einige unserer Bewohner haben bereits ein Handy, Tablet oder PC und sie skypen ganz selbstverständlich mit ihren Enkeln in Australien oder ihren Söhnen in Afrika.

Fazit: wir gehen nicht digital, sondern wir sind digital!

*Evelyn Frieden und Sylvie Spätig
Aktivierungsfachrauen*



Das Jahresmotto «Bewährtes und Neues» wurde auch in den Bereichen des Hausdienstes und in der Technik umgesetzt.

Sogar beim Adventsfenster vom 6. Dezember setzten wir das Jahresmotto um:

Der alt bewährte «Samichlaus» kam nicht auf seinem von Rentieren gezogenen Schlitten daher, nein, er fuhr auf einer schön geschmückten Kawasaki vor und weil er zu schnell unterwegs war, verlor er auch noch seine Geschenke.

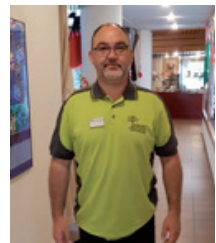


Technik & Sicherheit

Ebenso gab es im Bereich Technik Neuerungen: seit ca. 3 Jahren bis Mitte 2018 hatten wir ein Allrounder-Pflichtenheft für Zivildienstleistende (Zivis), welche allgemeine Reparatur-, Garten- und kleinere Reinigungsarbeiten erledigten. Die Zivis kamen jeweils für 6 Monate in das Altersheim, wurden von mir in den Bereich Technik eingeführt und je nach Interesse des Zivis, konnten sie früher oder später die ihnen zugewiesenen Arbeiten selbständig ausführen und waren so eine grosse Unterstützung und Entlastung. Eine neue kantonale Verordnung regelt klar, dass Zivildienstleistende ihren «langen» Einsatz nicht mehr in einem technischen Bereich leisten, sondern diesen in der Pflege absolvieren müssen. Diese Verordnung ist im Januar 2018 in Kraft getreten, da wir aber noch Ende 2017 mit einem Zivi eine Vereinbarung machen konnten, hatten wir noch bis Mitte Jahr eine Unterstützung.

Im Oktober konnte ich anstelle der Zivis in einer zusätzlichen 100% Stelle einen Mitarbeiter im Technischen Dienst anstellen.

TD-Mitarbeiter und ich sind neu mit limetten-grünen T-Shirts eingekleidet und so auch optisch gut erkennbar.





Hausdienst

Wir starteten mit den üblichen Arbeiten, die nach einem Jahreswechsel anfallen wie Listen anpassen, Inventur machen, Duschen Reinigung planen und vieles mehr. Bereichsleiterin Michèle Kalt plant die Mitarbeiterinnen Reinigung (innen) und Lingerie und führt das Team selbständig.

Die Hauptverantwortung über den Bereich Hausdienst liegt nach wie vor bei mir.

Dekorationen – hausgemacht

Auch im Bereich Dekoration treffen Bewährtes und Neues aufeinander. Anfang Jahr entfernten und versorgten wir unsere alt bewährte und zum Teil neue Weihnachtsdekoration. Im Keller steht zu dieser Zeit bereits die Winterdekoration parat, welche zum Teil ebenfalls neu gemacht wurde, und wartet, bis sie sich an den Fenstern und im Haus präsentieren kann. Wenn die Weihnachts-Deko versorgt ist und die Fenster mit der Winter-Deko geschmückt sind, wird im Keller schon die Fasnachts-Dekoration bereitgestellt und so geht es immer weiter mit Ostern, Frühling, Sommer, etc., bis wir Ende Jahr wieder bei der Weihnachts-Deko angelangt sind.



Yvonne Rohner, Verantwortliche im Bereich Dekoration, kommt im Laufe des Jahres mit Vorschlägen für neue Dekorationen. Diese werden mit der Bereichsleitung besprochen und dann nach Möglichkeit umgesetzt.

Besten Dank Yvonne für die tollen Dekorationen.

Neue Dekoration beim Eingang Speisesaal



Bewährte Dekoration in den Stockwerken

*Andreas Knecht
Leiter Technik, Hausdienst & Sicherheit*

Erweiterungsbau – Sanierung bestehender Bau

Mitte Jahr wurde das Bauprofil für den Erweiterungsbau gestellt. Jetzt konnte man sehen wie weit, hoch und breit der Erweiterungsbau dann einst sein wird. Gleichzeitig wurden von der Planungsgruppe die Eingabepläne für das Baugesuch verabschiedet. Nachdem die Pläne von Frau Lilli Knecht, Präsidentin Heimvorstand und Herrn Nourri Sieber, Heimleiter unterschrieben waren, konnte ich als Projektleiter Erweiterungsbau die Eingabepläne zur Baueingabe an die Gemeinde Döttingen übergeben. Die Pläne mussten noch von den Behörden geprüft werden. Gespannt warteten alle auf das Ergebnis.





Die Planungsgruppe machte in der Zwischenzeit aber keine Pause, nein, es wurde fleissig weiter geplant, denn der Kostenvoranschlag (KV) für die Sanierung musste auch noch überarbeitet werden, so dass dieser dem Vorstand des Altersheimes vorgelegt und von diesem verabschiedet werden konnte.



*Unterzeichnung der Pläne
zur Baueingabe*

Das Ausarbeiten der Etappierung während der Sanierung war 2018 ebenfalls ein wichtiges Sitzungstraktandum. Wann sollen welche Stockwerke, Zimmer, Leitungen, etc. saniert werden, so dass der Betrieb möglichst «normal» weitergeführt werden kann und keine grossen Einbussen in der Zimmerbelegung entstehen. Auch der Terminplan wurde von den Architekten und Bauführern nochmals überarbeitet, ausgewertet und geprüft, damit der Spatenstich für den Erweiterungsbau im 2019 erfolgen sollte.

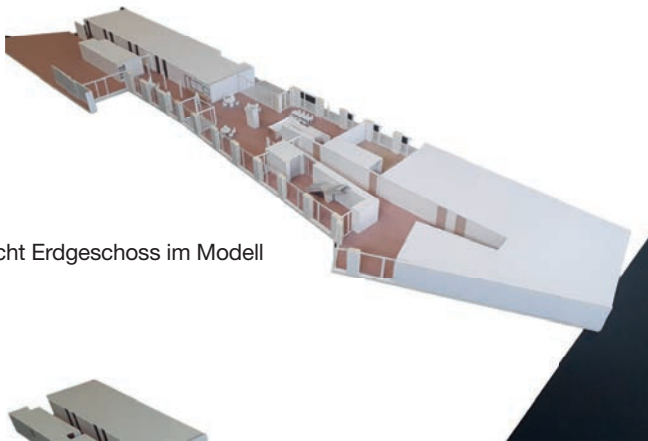


*Abgabe der Eingabepläne auf der
Gemeinde Döttingen*

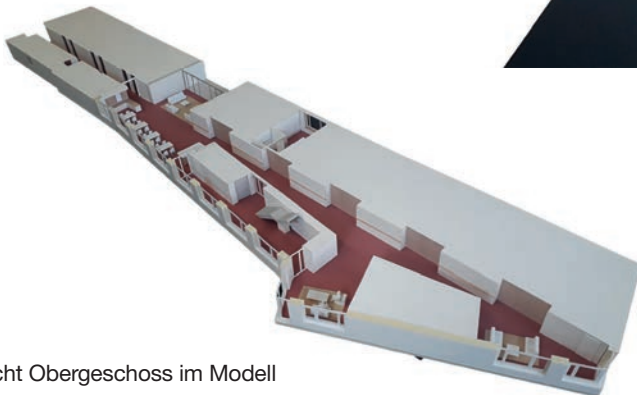
*Andreas Knecht
Projektleiter Erweiterungsbau*



Ansicht neues Altersheim Döttingen von der Strassenseite oben und vom Garten unten



Innenansicht Erdgeschoss im Modell



Innenansicht Obergeschoss im Modell



6. und 7. September
8 Zivilschützer helfen
bei der Betreuung mit

Spiel - Spass - Spaziergängen



und lassen Sie sich überraschen.

Mit diesem Aushang wurden unsere Bewohnerinnen und Bewohner neugierig gemacht auf den Einsatz von acht Zivilschützern der ZSO Zurzibiet, die mit ihnen den Tag verbringen würden.

Am Morgen erhielten die Zivilschützer von Andrea Viereck, Leiterin Pflegedienst und Wiebke Gros, ihrer Stellvertreterin Informationen und auch Instruktionen, was sonst?



Z.B. wie wird ein Rollstuhl sicher eingesetzt.





Nachdem die Zivilschützer mit einigen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt gemacht wurden, begann der praktische Einsatz. Da das Wetter mitmachte und es draussen so schön war, gingen viele in den Garten für einen Spaziergang.

Unter der neuen Pergola kann man wunderbar verweilen und flanieren.

Die Bewohnerinnen geniessen die Aufmerksamkeit der Zivilschützer und erleben eine schöne Abwechslung in ihrem Alltag.



Ein Schwätzchen in Ehren...



Wo sind die Schildkröten?

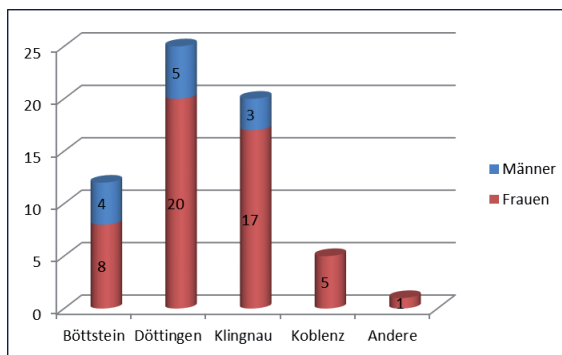


Für den super Einsatz zu Gunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner danken wir nochmals allen Zivilschützern und der ZSO Zurzibiet ganz herzlich. Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen.



Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner am 31. Dezember ohne Kurzzeit - Aufenthalte

	Frauen	Männer	Total
Böttstein	8	4	12
Döttingen	20	5	25
Klingnau	17	3	20
Koblenz	5	0	5
Andere	1	0	1
Total	51	12	63
Eintritte	13	4	17
Verstorbene	11	7	18



Heimtaxen 2018

Alterswohnung 1 Person

Tagestaxe Hotellerie pro Person und Tag Fr. 113.00

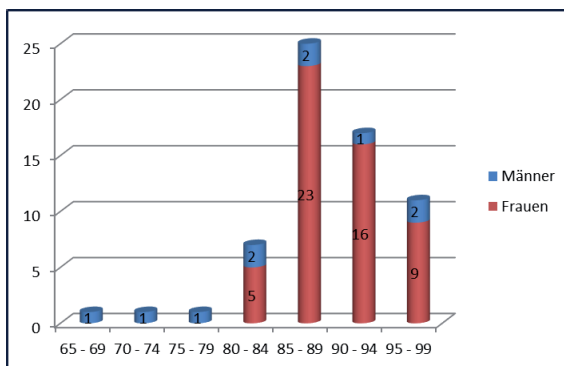
Betreuungstaxe pro Person und Tag Fr. 30.00

Pflegtaxe gem. kantonaler Tarifordnung und BESA-System

Alter unserer Bewohnerinnen und Bewohner



	Frauen	Männer	Total
99 Jahre		1	1
98 Jahre	2		2
97 Jahre	1	1	2
96 Jahre	3		3
95 Jahre	3		3
94 Jahre	1		1
93 Jahre	5	1	6
92 Jahre	5		5
91 Jahre	3		3
90 Jahre	2	1	3
89 Jahre	4		4
88 Jahre	1	1	2
87 Jahre	5		5
86 Jahre	6	1	7
85 Jahre	4		4
bis 84 Jahre	6	6	12



Das Durchschnittsalter liegt bei 89 Jahren.

Mitarbeitende per 31. Dezember 2018



Abteilung	Anzahl Mitarbeitende	Stellen-%
Heimleitung und Verwaltung	4	320
Heimleiter	1	100
Verwaltung	3	220
Pflegdienst	51	3890
Leitung: PDL, STLA, STLB, STLNW	4	360
Station A	11	760
Station B	11	840
Nachtwache	7	355
Berufsbildnerinnen	2	150
Lernende	10	1000
Praktika	3	250
Aktivierung	2	75
Zivildienstleistende	1	100
Technik und Hausdienst	12	850
Leitung: TD, HD	2	200
Technischer Dienst	1	100
Hausdienst: Wäscherei, Reinigung	9	550
Verpflegungsdienst und Cafeteria	15	935
Leitung	1	80
Köche	2	140
Küche und Speisesaal	8	490
Zivildienstleistende	1	100
Cafeteria	3	125
Total Mitarbeitende	82	5995



20 Dienstjahre

Tafaj Zekije

Hausdienst

Eintritt

01.11.98

15 Dienstjahre

Frey Ruth

Pflegedienst

01.07.03

10 Dienstjahre

Jozic Ana

Pflegedienst

01.12.08

Vögeli Susanne

Hausdienst

01.12.08

5 Dienstjahre

Stappung Silvia

Pflegedienst

01.02.13

Zaugg Theres

Cafeteria

01.02.13

Zweiacker Sonja

Pflegedienst

01.02.13

Spätig Sylvie

Aktivierung

01.03.13

Heimgartner Caroline

Pflegedienst

01.06.13

Sieber Nourri

Heimleiter

01.08.13



Ana Jozic, Zekije Tafaj, Nourri Sieber, Sylvie Spätig, Theres Zaugg

Der Heimvorstand gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren und dankt ihnen gleichzeitig bestens für ihren treuen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich und auch nachts für unsere Bewohnerinnen und Bewohner verrichten.



Ein herzliches Dankeschön unseren vielen freiwillig im Einsatz stehenden Mitarbeitenden für ihr wertvolles Mittragen.

Mahlzeitendienst

Hufschmid Ruth
Binkert Hans
Häberli Peter + Martha
Jacobi Zita + Peter
Kalt Othmar
Meng Rudolf + Susanna
Reinhard Rita
Richner Katharina
Stalder Fritz
Stämpfli Bruno
Vögtlin Margrit
Weber Kurt

Rollstuhl-Ausfahrten

Colombo-Höchli Helen
Andreatta Christine
Angeli-Steigmeier Ursula
Gampp Gabi
Hientzsch Michela
Kalt Bruno
Karg Brigitte
Konter Olga
Schwager-Knecht Marianne
Stappung Martin
Vogel-Höchli Rosmarie
Widmer Annamarie

Lesegruppe

Hientzsch Michaela
Bieri Margrit
Gantenbein Luzia
Schwengeler Ruth
Stanic Sladjana

Singen

Niedrist Bernadette
Däwes Emmy
Gloor Hildegard
Gross Frieda
Schewe Christine
Zmoos Madlen

Stricken

Kaufmann Beatrice
Stehrenberger Irene

Lotto

Gloor Hildegard
Baumgartner Margrit
Bugmann Anna
Hirt Anietta
Inderwildi Louise
Keller Gaby
Knecht Verena
Kocis Melanie + Daniela
Meuwly Bernadette
Schneider Heidi
Vonlanthen Franz
Wenger Josy

Sterbebegleitung

Hafner Dorothee
Studer Jeannette

Besuche im Haus

Krebser Cris mit Heaven
Bamberger Gabriele



Zottel und seine neue Ziegendame Gioja



Bilanz per 31. Dezember



BILANZ	31.12.2018		31.12.2017 CHF	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	6'840'506		6'736'454	
Forderungen aus Leistungen	546'184		498'688	
Gegenüber Heimbewohnern	546'184		498'688	
Übrige kurzfristige Forderungen	4'596		41'479	
Gegenüber Dritten	4'596		41'479	
Warenlager	15		15	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'305		40'755	
UMLAUFVERMÖGEN	7'404'606	75%	7'317'392	79%
Mobile Sachanlagen	197'194		214'122	
Betriebseinrichtungen	197'194		214'122	
Immobilien	2'161'256		1'681'858	
Grundstücke	2		2	
Betriebsgebäude	188'494		217'779	
Planungsarbeiten Erweiterung und Altbau	1'972'761		1'464'077	
Immaterielle Werte	46'239		65'280	
EDV-Software	46'239		65'280	
ANLAGEVERMÖGEN	2'404'690	25%	1'961'260	21%
Total Aktiven	9'809'296	100%	9'278'652	100%

Bilanz per 31. Dezember



BILANZ	31.12.2018 CHF	%	31.12.2017 CHF	%
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151'919		216'248	
Gegenüber Dritten	151'919		216'248	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	243'293		226'162	
Gegenüber Heimbewohnern	232'527		222'412	
Gegenüber Dritten	10'766		3'750	
Passive Rechnungsabgrenzungen	81'331		52'734	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	476'543	5%	495'144	5%
FREMDKAPITAL	476'543	5%	495'144	5%
Rücklagen	8'871'600		8'324'455	
Fonds	461'153		459'052	
Spendenfonds	118'439		116'338	
Baufonds	342'715		342'715	
EIGENKAPITAL	9'332'753	95%	8'783'507	95%
Total Passiven	9'809'296	100%	9'278'652	100%

Erfolgsrechnung per 31. Dezember



ERFOLGSRECHNUNG	2018		2017	
	CHF	%	CHF	%
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	5'550'151	100%	5'618'942	100%
Erträge aus Pensions-, Betreuungs- und Pflgetaxen	5'160'378		5'219'657	
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	58'323		81'235	
Übrige Leistungen für BewohnerInnen	66'531		9'510	
Miet- und Kapitalerträge	39'065		22'214	
Ertrag aus Cafeteria	89'029		91'827	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	136'825		134'498	
Personalaufwand	-3'828'632	-69%	-3'578'294	-64%
Personal im Pflegebereich	-1'874'487		-1'795'882	
Heimleitung und Verwaltung	-318'052		-282'538	
Ökonomie und Hausdienst	-940'118		-881'024	
Sozialversicherungsaufwand	-584'310		-537'464	
Personalnebenaufwand	-111'665		-81'386	
Sachaufwand	-1'721'519	-31%	-2'040'648	-36%
Medizinischer Bedarf	-99'324		-93'514	
Lebensmittel und Getränke	-320'283		-324'792	
Haushalt	-88'976		-91'913	
Unterhalt und Reparaturen	-221'539		-190'581	
Anlagenutzung	-672'562		-1'042'255	
Energie und Wasser	-93'566		-88'860	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-117'248		-107'814	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-34'026		-32'653	
Übriger Sachaufwand	-73'996		-68'265	
Jahresergebnis	0	0%	0	0%

Rechnung über die Veränderung des Eigenkapitals



RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

1 Veränderung der Rücklagen

2018	01.01.2018	Zuweisung	Fondstransfer	Verwendung	31.12.2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Rücklagen					
Rücklagen	8'324'455	547'145	0	0	8'871'600
Total	8'324'455	547'145	0	0	8'871'600
2017	01.01.2017	Zuweisung	Fondstransfer	Verwendung	31.12.2017
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Rücklagen					
Rücklagen	7'417'555	906'900	0	0	8'324'455
Total	7'417'555	906'900	0	0	8'324'455

Aufgrund des Pflegegesetzes (PflG) des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007 §14 Abs. 1 (Finanzierung) müssen die Tarife nach dem Grundsatz der Vollkostenrechnung erhoben werden. Die Sachanlagen wurden grösstenteils noch durch die Verbandsgemeinden finanziert. Der Rücklagenfonds wird durch die Aufwandposition «Anlagenutzung» dotiert.

2 Veränderung der Fonds

2018	01.01.2018	Zuweisung	Fondstransfer	Verwendung	31.12.2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Veränderung					
Fonds					
Spendenfonds	116'338	2'101	0	0	118'439
Baufonds	342'714	0	0	0	342'714
Total	459'052	2'101	0	0	461'153
2017	01.01.2017	Zuweisung	Fondstransfer	Verwendung	31.12.2017
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Veränderung	7'417'555	906'900	0	0	8'324'455
Fonds					
Spendenfonds	108'489	7'849	0	0	116'338
Baufonds	342'714	0	0	0	342'714
Total	451'203	7'849	0	0	459'052



1 Angewandte Grundsätze	2018	2017
	CHF	CHF
1.1 Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten.		
2 Anlagenutzung		
Abschreibung auf immobilien Sachanlagen	-29'285	-31'055
Zuweisung an die Rücklagen	-547'145	-906'900
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-62'541	-65'77
Abschreibungen auf Fahrzeugen	0	-7'318
Abschreibungen auf immateriellen Werten	-19'041	-19'041
Mieten	-13'708	-10'346
Kapitalzinsen und -spesen	-841	-1'820
Total	-672'562	-1'042'255
Zum Vergleich: Kalkulatorisch notwendige Abschreibungen	-451'854	-447'209
3 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Bis 10 Vollzeitstellen	-	-
11 bis 50 Vollzeitstellen	-	zutreffend
51 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	-
Mehr als 250 Vollzeitstelle	-	-
4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Aargauische Pensionskasse	37'480	0
5 Freiwillige Angaben		
Das regionale Altersheim Unteres Aaretal soll erweitert und saniert werden. Aufgrund der laufenden Planungen werden im Moment folgende Baukosten erwartet:		
- Für den Erweiterungsbau wird mit Kosten von rund CHF 15.297 Mio. gerechnet		
- Für die Sanierung des Altbaus wird mit Kosten von rund CHF 8.9 Mio. gerechnet Beide Projekte		
wurden von den angeschlossenen Verbandsgemeinden genehmigt (Gemeindeversammlung).		



Bericht des Wirtschaftsprüfers
an den Vorstand und die Kontrollstelle
des Gemeindeverbandes
Regionales Altersheim Unteres Aaretal
Hauptstrasse 60
5312 Döttingen

Baden-Dättwil, 24. April 2019

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand zur Prüfung der Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung des Gemeindeverbandes Regionales Altersheim Unteres Aaretal, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Satzungen.

Hüsser Gmür + Partner AG

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Digital signiert von
Heinz Hüsser
(Qualified Signature)

Heinz Hüsser
dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

Digital signiert von
Mathias Dietrich
(Qualified Signature)

Mathias Dietrich
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang)



Januar	09.01.18	14.30 – 16 Uhr	Duo Etienne
Februar	08.02.18	14.00 – 16 Uhr	RalphAndRea zum Faschnachtsfest
März	13.03.18	14.30 – 15.30h	Isaura Melo , Querflöte
April	04.04.18	14.30 – 15.30h	Esch-Ba-Klänge mit Franz Mattmann
Mai	15.05.18	14.30 – 15.30h	Handakkordeon mit Jean-Luc Oberleitner
Juni	13.06.18	14.30 – 15.30h	Duo Accento mit«Duo Piano»
Juli	11.07.18	11.30 – 14.00h	Grillfäscht Musik Duo Tösstaler
August	07.08.18	14.30 – 15.30h	Claudio De Bartolo, Gesang
	17.08.18	18.00 – 22.00h	SONAFE Benny Müller Musik
September	12.09.18	14.00 – 16.00h	Modeschau der Modehome Service
	19.09.18	14.30 – 15.30h	Tatjana Schaumova Pianokonzert
Oktober	10.10.18	14.30 – 15.30h	Duo Edwin & Peter Akkordeon
November	25.11.18	14.30 – 15.30h	Chor StimmXvoll K. Knecht
Dezember	11.12.18	14.30 – 15.30h	Jean-Luc Oberleitner , Handakkordeon
	24.12.18	17.00 – 19.00h	Markus Florian , Pianist Weihnachtsfeier

Veranstaltungskalender 2019



Januar	24.01.19	16.30 – 18.00 Uhr	Handakkordeon mit Jean-Luc Oberleitner
Februar	28.02.19	14.00 – 16.00 Uhr	RalphAndRea am Schmutzigen Donnerstag
März	12.03.19	14.30 – 15.30 Uhr	Esch-Ba-Klänge mit Franz Mattmann
April	16.04.19	14.30 – 15.30 Uhr	Klavierkonzert mit Tatjana Schaumova
Mai	14.05.19 28.05.19	14.30 – 15.30 Uhr 17.15 – 17.45 Uhr	Handakkordeon mit Jean-Luc Oberleitner Werkmusik KKL Leibstadt
Juni	11.06.19 16.06.19	14.30 – 15.30 Uhr 10.30 – 11.30 Uhr	Konzert mit Mantschko Panflötenschule Musikschule Döttingen
Juli	03.07.19 04.07.19	13.00 – 14.00 Uhr 14.00 – 15.00 Uhr	Claudio De Bartolo am Pergola- und Grillrest (nicht öffentlich) Bläserklasse Primarschule Klingnau
August	16.08.19	18.00 – 22.00 Uhr	Benni Müller am Sommernachtsfest (nicht öffentlich)
September	17.09.19	14.30 – 15.30 Uhr	Zither – Trio Sonneschy
Oktober	19.10.19	14.30 – 15.30 Uhr	Querbeet-Windband
Dezember	18.12.19	14.30 – 15.30 Uhr	SERINA & RICKY LEROY BROWN



**Regionales
Altersheim
Unteres Aaretal**

Hauptstrasse 60
5312 Döttingen

Telefon 056 269 09 09
Telefax 056 269 09 00

info@altersheim-doettingen.ch
www.altersheim-doettingen.ch